



HESSISCHER LANDTAG

06. 01. 2021

SIA

Dringlicher Berichtsantrag

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) und Fraktion

Corona-Lockdown in 2021: Testungen und Infektionsgeschehen

Nach inzwischen mehr als neun Monaten Pandemie haben Bund und Länder erneut ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie verschärft. Es ist fraglich, inwiefern diese Maßnahmen Wirkung entfalten und nicht eine großzügigere Teststrategie sowie die Nutzung von Informationen über das Infektionsgeschehen die Situation erheblich verbessern würden. Viele Informationen liegen entweder vor, werden aber nicht genutzt oder die Informationen werden gar nicht erst erhoben. Dabei könnten diese Daten zu einem besseren Verständnis über die Verbreitung des Virus führen und eine gezieltere Eindämmung ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

I. Infektionsgeschehen

1. Warum wird bei Corona-Infektionen nicht generell das Infektionsumfeld gemeldet, um weitere Infektionen effektiver verhindern zu können?
2. Warum wird bei Corona-Todesfällen nicht generell das Infektionsumfeld gemeldet, um weitere Todesfälle effektiver verhindern zu können?
3. Was ist der Landesregierung bekannt, in welchen Konstellationen sich die Infektionen seit der sog. zweiten Welle in Hessen ereignet haben?
4. Welche Fortschritte hat es in Hessen bei der Erfassung des Infektionsumfeldes geben?
5. Hat es in den Weihnachtsferien Meldeverzug bei Gesundheitsämtern oder Laboren gegeben?
6. Was hat die Landesregierung unternommen, um diesen Meldeverzug zu verkürzen oder verhindern?
7. Erfolgen inzwischen alle Labormeldungen digital?
8. Werden asymptomatische Fälle nach positivem PCR-Corona-Test genauso nachverfolgt wie symptomatische Fälle?
9. Warum werden die wöchentlichen positiven PCR-Tests als Inzidenz betrachtet statt als Melderate wie es das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) tut?
10. Warum ist es nicht möglich, zu erfassen, wie viele Corona-Ausbrüche es in Krankenhäusern gibt?
11. Warum ist es nicht möglich, zu erfassen, wie viele Patienten sich erst in Krankenhäusern mit Corona infizieren?
12. Ist die Landesregierung gewillt, beides zu erfassen?
13. Wäre es nicht notwendig gewesen, noch in 2020 die Nutzung geeigneter, möglichst einheitlicher IT-Systeme in den hessischen Gesundheitsämtern zu forcieren?

14. Warum hat die Landesregierung nicht dafür gesorgt, dass die Gesundheitsämter kurzfristig auf leistungsfähige IT-Systeme umsteigen und die benötigten Module nutzen?
15. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass Corona selten durch Aerosole übertragen wird?
16. Was hat die Landesregierung zwischenzeitlich getan, um das Infektionsgeschehen in den Alten- und Pflegeheimen einzudämmen?

II. Testungen

1. Wie werden für Hessen aktuell die PCR-Tests bezüglich der Anzahl der Zielsequenzen (Stufen/Primer) vorgenommen?
2. Hält die Landesregierung ein- oder zweistufige Tests für ausreichend?
3. Was empfiehlt das RKI bezüglich des Ct-Wertes und der Anzahl der Zielsequenzen bei PCR-Tests?
4. Wo finden sich diese Informationen?
5. Werden zwischenzeitlich kostenlose Corona-Tests für Neuzugänge und bei Risikokontakten in Frauenhäusern zur Verfügung gestellt?
6. Wenn ja, seit wann und in welchem Umfang?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Erkennt die Landesregierung inzwischen eine statistische Korrelation zwischen systematischen Tests in Altenheimen und dem Schutz vor Corona-Ausbrüchen in Altenheimen?
9. Welche Informationen liegen der Landesregierung inzwischen über den Umfang des Einsatzes von Schnelltests in den Alten- und Pflegeheimen vor?

Wiesbaden, 6. Januar 2021

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock

Yanki Pürsün